

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 32.

Mittwoch, den 12. August

1857.

Aus der öffentlichen Welt.

In Preußen hat auch in diesem Jahre der 3. August an tausend Orten die Gemüther beschäftigt und Segen gestreut. — In den Donaufürstenthümern haben die am 19. Juli vor sich gegangenen Moldauischen Wahlen eine solche Unzufriedenheit des Tuilerien-Kabinetts erregt, daß dasselbe in energischer Weise gegen dieselben protestirt und weil der Protest unbeachtet geblieben ist, sogar die diplomatischen Beziehungen zur Pforte abgebrochen hat. — Was das Complot gegen das Leben des französischen Kaisers betrifft, so sind darüber in Paris die umfassendsten Untersuchungen im Gange. London ist bekanntlich der Aufenthalt der compromittirtesten Demagogen aller Länder Europas, welche sich dort in einem permanenten Congresse über die Mittel berathen, Europa durch Insurrectionen zu beunruhigen. Ein Hauptgegenstand ihres Hasses ist natürlich Louis Napoleon, schon weil er Frankreich, diesen herrlichen Heerd für Complotte und Verschwörungen, ihrem Einflusse mehr als je entzogen hat. Sie glauben, nicht ganz mit Unrecht, daß, wenn sie diesen einzigen Mann beseitigen könnten, für ihre weiteren Pläne viel gewonnen sein würde. Die französische Regierung hatte in Erfahrung gebracht, daß die diesjährigen Wahlen in die Legislative von der Demagogie für ihre Pläne benutzt werden sollten. Sie war deshalb doppelt auf ihrer Hut, und kam dadurch dem Com-

plot auf die Spur, das gegenwärtig in so hohem Grade die Welt beschäftigt. Die Correspondenz Mazzinis mit seinen Londoner Freunden und Mitverschworenen führte darauf. Mazzini beauftragte einen gewissen Massarenti, den er das „eingefleischte Geheimniß“ nennt, in den Wirthshäusern von London Meuchelmörder anzuwerben, und zwar durch seinen Agenten Campanella. Am 13. Juni wurde auf der Pariser Post ein aus Genua am 10. Juni abgegangener und an einen gewissen Stelferd in London gerichteter Brief mit Beschlag belegt, in welchem sich drei Briefe Mazzinis befanden, sämmtlich vom 10. Juni datirt. Der eine derselben war an Massarenti, der andere an Camp (Campanella), der dritte an A. P. T. (A. Parlo Tibaldi) gerichtet. Auf die Entzifferung der letzten Adresse führte eine Stelle des Briefes an Campanella, welche auf einen in Paris Rue Menil montant No. 122 wohnenden Freund Massarentis hinwies, dessen Namen man schon früher entdeckt hatte. Derselbe wurde am 13. Juni verhaftet, so wie Bartolotti und Grilli, welche unter den Namen Cazzari und Sero im Faubourg St. Denis No. 82 zusammen wohnten und von Massarenti für das Attentat gedingt waren. Nach dem Briefe Mazzinis an Campanella mußte sich in der Wohnung Tibaldi's das Material zu dem beabsichtigten Verbrechen vorfinden. Man forschte nach und fand einen Koffer mit 5 englischen Dolchen, 14 doppeläufigen Taschenpistolen, eine zweifläufige Ka-

valleriepistole, einen fünfflüßigen Revolver u. s. w. Aus den Aussagen Bartolottis erwies sich die Betheiligung des Franzosen Ledru-Rollin an dem Complotte, so daß im Ganzen 7 Personen angeklagt sind, sich gegen das Leben des Kaisers verschworen zu haben. — In Bezug auf die September-Versammlung hielt der Prediger Dr. Kunze Freitag, den 7. August, im Mäderschen Saale in Berlin einen Vortrag, der sich über die Zwecke des evangelischen Bundes verbreitete. Es haben sich bekanntlich eine Menge einflußreicher Theologen gegen den Besuch der in Aussicht stehenden Versammlung von Freunden des evangel. Bundes erklärt; Sr. Maj. der König haben geglaubt, hierzu nicht schweigen zu dürfen, um nicht die Meinung aufkommen zu lassen, als ob Sein Schweigen eine Zustimmung zu dem Verhalten jener Theologen sei. Allerhöchstderselbe hat deshalb durch den Ober-Kirchenrath sämtlichen Generalsuperintendenturen der Landeskirche die Erklärung zugehen lassen, daß Er einer Vereinigung besonderes Interesse widme, in welcher Er ein noch nicht erlebtes Zeichen christlichen Brudersinnes und der über dem evangelischen Bekenntniß waltenden Vorsehung begrüße. Die Sympathie Sr. Maj. des Königs für den Bund hat sich auch noch für andere Weise kund gegeben. So hat Allerhöchstderselbe dem Londoner Comité des Bundes durch den Grafen v. Bernstorff 200 Friedrichsdor für die Zwecke des Bundes überreichen lassen. Welchen Anklang die Sache in Preußen findet, beweisen die öffentlichen Blätter, von denen auch die der entferntesten Provinzen die Versammlung empfehlen, weil überall Leute leben, welche, wie unser König, in der Versammlung ein noch nicht erlebtes Zeichen christlichen Brudersinnes begrüßen. „Ist es nicht ein erhabener Gedanke“, ruft der Pfarrer Gustav Schulz zu Johannisburg in Masuren in seinem Aufrufe zur Betheiligung an der Versammlung, „entfernt von allen dogmatischen Doctrinen und von allem confessionellen Hader, das Werk der Versöhnung, der Vermittelung und der Verbrüderung zu treiben, das Band der Bruderliebe um alle wahren Gläubigen zu schlingen? Ist es nicht ein erhabener Gedanke, endlich einmal allen Streit zu vergessen, endlich einmal alle Waffen, alle Angriffe, alle Feindseligkeiten einzustellen und den so lange unterdrückten, verhöhnten, ja verpönten Geist des Friedens und der Ein-

tracht nach allen Seiten hin zu verbreiten, um mit vereinten Kräften den großen Schäden und Uebeln der Zeit, der Zucht-, Sitten- und Gottlosigkeit entgegen zu treten?“

(S. C.)

Zeitereignisse.

Am 1. August kurz nach 1 Uhr trafen Ihre Maj. die Kaiserin Mutter von Rußland, der Großfürst Michael, der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Cäcilie von Baden mittelst Extrazuges von Berlin auf dem Bahnhose in Stettin ein, und begaben sich ohne Aufenthalt nach dem Dampfschiff-Vollwerk an Bord des Königl. Postdampfschiffes „Preuß. Adler.“ Dieser brachte die hohen Reisenden nach Swinemünde, wo sie sich an Bord des russ. Kriegsdampfers „Dlaf“ begaben. Um 7 Uhr verließ der „Dlaf“ den Hafen.

Berlin. Der durch den evangelischen Ober-Kirchenrath sämtlichen General-Superintendenten mitgetheilte Königl. Erlaß in Betreff der im Monat September d. J. bevorstehenden Versammlung der Freunde des evangel. Bundes hat einen außerordentlichen Eindruck namentlich bei den Segnern des Bundes hervorgebracht, indem deren Bestrebungen, die Mehrzahl der Geistlichen von der Betheiligung an dieser Versammlung abzuhalten, dadurch zum größten Theile vereitelt worden sind. Die bis jetzt nur schwankenden Geistlichen werden nach diesem Königl. Erlaß hinsichtlich ihrer Betheiligung keine weiteren Bedenken tragen. Der heftige Widerstand, welche die erwähnte Septemberversammlung von vielen Seiten hier gefunden hat, steigert das Interesse für diese Versammlung in um so höherem Grade. Bekanntlich wird dieselbe vom 9. bis 17. Septbr. d. J. hier stattfinden. — Der evangel. Bund, welcher im Jahre 1846 in London sich bildete, besteht nun bereits seit 11 Jahren. Alle Versammlungen, welche derselbe bis jetzt gehabt hat, dürften der hiesigen Versammlung in Bezug auf Kampf, welcher vorauszusehen ist, nachstehen.

Seit dem Anfang April dauern bereits die Auswanderungszüge aus Mecklenburg so ununterbrochen fort, daß, wenn es noch lange so fortgeht, die Abnahme der Bevölkerung in jenen Landestheilen sehr erheblich werden muß. Im Durchschnitt kamen in Wittenberge jeden Monat 2000 Personen an, die vereinzelt Erscheinungen, welche vorangingen, nicht

mitgerechnet. Die meisten gehören dem Bauernstande an und sind begüterte Leute. Um die verlorenen Menschenkräfte zu ersetzen, haben die Rittergutsbesitzer nun ihre Zuflucht zu schlesischen Arbeitern genommen, welche schon vom Frühjahr an in großen Zügen in Mecklenburg angekommen sind.

Characteristisch unter den Bestimmungen des niederländischen Unterrichts-Gesetzes ist Art. 23, welcher besagt: „Der Schulunterricht bezweckt, neben der Verbreitung von nützlichen Kenntnissen, die geistigen Kräfte der Kinder zu entwickeln und sie zu allen christlichen und socialen Tugenden anzuleiten. Der Lehrer darf Nichts lehren, thun oder zulassen, das gegen die Ehrerbietung wäre, die man den religiösen Ansichten von Andern denkenden schuldig ist. Der Religions-Unterricht bleibt den kirchlichen Genossenschaften überlassen, wozu die Schulkollegien außerhalb der Schulstunden benutzt werden können.“

Die Angeklagten Sibaldi, Bartolotti und Grilli in Paris sind am 2. August aus dem Gefängnisse Mazas nach der Conciergerie transportirt worden. Bertheidiger Desmarest hat Sibaldi, Bertheidiger Lacan Grilli bereits besucht; da Advokat TEMPLIER die Bertheidigung von Bartolotti nicht angenommen, so ist Advokat Desboudets von Amts wegen an dessen Stelle ernannt und bereits am 2. mit Bartolotti in Verkehr gesetzt worden. Bartolotti und Grilli haben ihren Bertheidigern erklärt, daß sie ihren dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen nichts hinzuzufügen hätten; sie hätten allerdings in London Geld und Instructionen zu einem Attentate gegen des Kaisers Leben erhalten, aber nicht die Absicht gehabt, die Zusage, die sie gemacht, zu verwirklichen; in der Noth, in der sie sich befunden, hätten sie das Geld genommen und sich nach Frankreich begeben, dort seien sie entschlossen gewesen, die empfangenen Gelder zu ihren Bedürfnissen und Belustigungen zu verwenden, ohne jedoch zu thun, was sie versprochen hätten.

Die Königin Christine, so wird versichert, will zur Entbindung der Königin Isabella nach Madrid kommen. Man richtet bereits im Palaste die Gemächer ein, welche sie bewohnen soll.

In Spanien greifen die Brandstiftungen in den Saatsfeldern und Schobern wieder bedenklich um sich. In den Provinzen Cordoba und Estremadura haben große Brandschäden stattgefunden und der General-

Kapitain in Badajoz hat die Stadt Talavera-la Real in Belagerungszustand und ein Kriegsgericht permanent erklären müssen, um die Brandstifter jener Gegend abzurtheilen.

Londoner Blätter veröffentlichen folgende Erklärung: Einer telegraphischen Depesche aus Triest zufolge, ist Sr. Majestät der König von Rudh von der britischen Regierung verhaftet und in Fort William eingeschlossen worden.

Das Resumé der Nachrichten aus Indien ist, daß der Aufstand unter den Truppen in Bengalen seit den letzten 14 Tagen immer weiter um sich gegriffen hat, so daß er jetzt als ein allgemeiner bezeichnet werden muß, und daß selbst diejenigen Regimenter haben aufgelöst werden müssen, welchen, wie dem 70. Infanterie-Regimente, der General-Gouverneur noch vor drei Wochen persönlich seinen Dank für ihre Loyalität abgestattet hatte, während das sechste in Allahabad stationirte Regiment, das sich um dieselbe Zeit in Auserungen seiner Treue überbot, sich offen gegen seine Officiere erhob und dieselben ermordet hat. — Die Truppen der Präsidentschaften Madras und Bombay erweisen sich dagegen nach wie vor als zuverlässig.

Nach Berichten aus Kalkutta ist die Empörung in Bengalen im Zunehmen begriffen. 45 eingeborene Regimenter haben sich empört. In den oberen Provinzen betrachtet man bereits 30,000 Maunds Indigo für verloren. Die Factorien sind verlassen.

In Nubien besteht ein Gesetz, daß die Mutter, sobald deren Tochter geheirathet, mit derselben in ihrem ganzen Leben kein Wort sprechen darf, will sie nicht obrigkeitwegen gespießt werden. Die nubischen jungen Eheleute sollen weit einiger, zufriedener und glücklicher leben, als Eheleute außerhalb Nubiens.

In Sibirien ist eine seltsame Epidemie ausgebrochen. Ein Schlag im Unterleib wie mit einem scharfen Instrument ist das erste Symptom, dann folgt Fieber, Halsanschwellung, Bluterguß im Gesicht und Gehirn. Es sind Fälle, wo die Befallenen nach dem Schlage im Unterleib starben; auch stellte sich häufig Gall-Erbrechen ein.

Aus St. Petersburg wird telegraphisch die am 1. d. M. Abends erfolgte glückliche Ankunft Sr. Maj. des Kaisers Alexander gemeldet. Fürst Gortschakoff war gleichzeitig daselbst eingetroffen.

Der „Times“ wird aus Hongkong, 9. Juni, geschrieben: Die chinesische Flotte ist in zwei entscheidenden Gefechten vernichtet worden; allein die Ansichten unserer Seeleute, in Bezug auf die „furchtsamen“ Barbaren, haben eine vollständige Umwandlung erlitten. In diesen beiden Kämpfen wurden mehr Engländer getödtet und verwundet, als vor den Mauern von Saint Jean d'Acre.

Die Hauptmacht Schamyl's ist in Isalatawia mit einem Verlust von 400 Todten geschlagen worden. Russischerseits betrug der Verlust 8 Todte und 47 Verwundete. Das Stabsquartier des Regiments Dajestan wurde vorgeschoben.

Provinzielles.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist am 4. August, früh um halb 7 Uhr, in Begleitung Höchstseines ersten Adjutanten, des Generals v. Moltke, mit dem berliner Schnellzuge in Breslau wieder eingetroffen. Zum Empfange waren der seit Sonnabend dorthin zurückgekehrte persönliche Adjutant des Prinzen, Major von Heinz, der Kommandant von Breslau, Generalmajor von Scholten, der Oberbürgermeister Geheim Rath Glwanger, und das Officierkorps des 11. Infanterie-Regiments auf dem Perron des obereschlesisch. Bahnhofes erschienen. Nachdem Se. Königl. Hoheit die ehrfurchtsvolle Begrüßung der Versammlung huldreichst entgegengenommen und sich mit mehreren der Anwesenden zu unterhalten geruht hatte, fuhr der Prinz mit dem General v. Moltke in der bereitstehenden Hof- Equipage nach dem Schlosse, woselbst Sr. Königl. Hoheit gegen 8 Uhr von der Kapelle des 11. Infanterie-Regim. eine Morgenmusik gebracht wurde.

In Breslau ist der Professor Elvenich zum Rector Magnificus für das laufende Universitätsjahr gewählt worden; zu Dekanen: Professor Hahn, Prof. Balzer, Prof. Saup, Prof. Barkow u. Prof. Löwig.

Am 11., 12. und 13. August wird in Breslau die Versammlung der norddeutschen Apotheker stattfinden.

Dem Organist Herrn Julius Tschirch in Lauban ist die durch Todesfall erledigte Stelle eines Organisten und dem Akademist Herrn Thoma aus Berlin die Cantor-Stelle an der evangelischen Gnaden-Kirche zu Hirschberg durch das dasige Kirchen-Collegium zu Theil worden.

Die Eröffnung der niederen Jagd wird für dieses Jahr auf den 24. August festgesetzt.

In Breslau hat kurz vor der Trauung ein Bräutigam seine Braut sitzen lassen, weil der Schwiegervater versprochene tausend Thaler nicht vor der Hochzeit auszahlen wollte.

Vokales.

Bei dem am 4. August c. hieselbst abgehaltenen Bürger-Königsschießen wurde dem Stadt-Keller-Pachter Herrn Schubart die Königs- und dem vor-maligen Rathsherrn, Herrn Kaufmann Preshler, die Marschalls-Prämie zu Theil.

Unglücksfälle.

Am 3. Aug. erkrankt im Mühlgraben, unweit der Mittel-Mühle, des hiesigen Bürg. u. Schuhmacher-Mistrs. Ehrenfr. Thomas Sohn, Friedrich August, in dem Alter von 16 Jahren 4 Mon. u. 22 Tagen.

In Deerberg starb vor einigen Tagen eine Frau beim Abraffen der Gerste, nachdem sie der großen Hitze halber (38 Grad) vorher einen Labetrunk genossen hatte.

Bei dem am Freitage, den 7. Aug., auch hier Orts stattgehabten ziemlich heftigen Gewitter schlug der Blitz Abends in der 7. Stunde in das Wohnhaus des Bauergutsbesizers Gottlieb Schwarz zu Ober-Schönbrunn und ist dasselbe bis auf das untere Mauerwerk größtentheils darnieder gebrannt. Glücklicherweise sind die übrigen Gebäude, sowie auch die eingebrachte Erndte vom Feuer verschont geblieben.

Denselben Abend gegen 8½ Uhr zündete der Blitz anfänglich eine auf dem Felde des Gärtners Traug. Prenzel in Hartha befindliche Kornpuppe, welche sogleich total niederbrannte, bald darauf aber ein anderer Blitzstrahl in das Wohnhaus des Häuslers Johann Traugott Förster daselbst fuhr und selbiges total in Asche legte. Bei der umsichgreifenden Schnelligkeit des Feuers konnte nur wenig gerettet werden.

Auch in Hermsdorf bei Görlitz schlug der Blitz Abends nach 7 Uhr in die Scheune des Bauergutsbesizers Meirich und verzehrte das Feuer dieselbe nebst allen Vorräthen.

Mannigfaltiges.

Der Kaufmann Freege in Leipzig hat dieser Stadt 69,000 Thlr. zu milden Zwecken vermacht.

Professor Habicht hat auf seiner Privat-Sternwarte zu Gotha am 30. Juli, Nachts um 11 Uhr, einen neuen teleskopischen Kometen im Camelopardalus entdeckt.

In Finsterwalde plakte in der neuen mit 40,000 Thlr. hergestellten Tuchfabrik des Herrn Wolff der Dampfkessel; das Kesselhaus und ein Theil des Dekatirgebäudes wurden zertrümmert und 4 Menschen verloren das Leben, darunter der 16jährige Sohn des Besitzers.

Einem Wärter, der am 27. Juli während der Eisenbahnfahrt eine Achse schmieren wollte, dabei aber den Kopf zu weit ausstreckte, wurde beim Einfahren in den Tunnel bei Lamprecht der Kopf vom Kumpfe gerissen.

Aus Eisenach wird berichtet, daß am 1. August beim Sprengen eines Felsblocks im Berrabahnntunnel am sogenannten Brünnerthale ein Stein von 50 Pfund Schwere in den im Tunnel vorhandenen Pulvervorrath flog, wodurch dieser explodirte. Etwa 400 in der Nähe befindliche Arbeiter wurden sämmtlich zu Boden geworfen, jedoch keiner derselben, beschädigt; auch kamen sie alle noch zu rechter Zeit aus dem ersticken- den Pulverdampfe heraus.

(Merkwürdige Folgen eines Blitzstrahls.) Im Dorfe Lautern im ostpreuss. Ermland schlug vor einigen Tagen der Blitz in ein Haus ein, jedoch ohne zu zünden. Das Merkwürdige dabei war, daß alles Eisenwerk von den Thüren, Wänden und Fenstern abgerissen wurde und wie Hammerschlag im Zimmer umherlag, und daß einer in der Stube anwesenden Frau ihre mit einem Stahlring an den Haaren befestigte Mütze, wie sie die Ermländerinnen tragen, vom Kopfe gerissen wurde, ohne daß sie selbst eine Verletzung erbielt, sondern nur betäubt wurde und nach etwa $\frac{1}{2}$ Stunde wieder zu sich kam.

In der Rue Guigarde zu Paris starb eine Dame, auf einem Haufen Goldes lagernd. Sie lebte einsam und mürrisch wie eine Gule; nie kam ein Lächeln über ihre Lippen; kein Gefühl für Jemand oder Etwas gab sie kund. Bei ihrem Tode legte der Friedensrichter die Siegel an und es ward constatirt, daß ganze Geräthe und die Garderobe seien keine 5 Thlr. werth. Als man an den mit Lumpen gefüllten Korb kam, staunte man über dessen Gewicht. Er war am

Boden festgemacht. Man fand von Lumpen umhüllt 83,000 Fres. in Doppellouisd'or und über 400,000 Fres. in Actien.

„Na Brüderchen!“ sagte ein Gekensfeher zu einem andern, „Du siehst ja so betrübt aus, was hast Du denn?“ „Nischt!“ „Na, was bist Du denn da so verstimmt?“ „Na, weil ich eben nischt habe.“

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 13. August, Nachmittags um 5 Uhr: Abendgebet. Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 14. Aug., früh um 6 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion, Rede: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Sonntag, den 16. August 1857.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags, Confirmation: Herr Superint. Pastor prim. Bornmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Diacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 16. August, die höheren Orts bewilligte allgemeine Kirchen-Collecte für Petershain, Kreis Rothenburg, erhoben werden. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- u. Frauenkirche bei dem Vor- u. Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgestellt.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. August, Nachmittags um 5 Uhr: Andachtstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Getraut.

Den 9. Aug. Johann Karl Ehrenfried Zimmer mit Emilie Ernestine Trautmann.

Gestorben.

Den 1. August des Brgs. u. Webers Karl Ernst Enders ungetaufter Sohn, alt 9 Stunden. — Den 3. des Brgs. u. Buchbinder-Mstrs. Friedrich Albert Ludwig Sohn, Georg Guideon, alt 6 J. 1 M. 28. T. — Dens. des Gefangen-Aufsehers Johann Christoph Ludwig Schweizer Ehefrau, Fr. Marie Rosalie geb. Meißner, alt 30 J. 9 M. 27 T. — Dens. des Brgs. u. Zimmermstrs. Karl Gottfried Hübner Sohn, Karl Gustav Adolf, alt 3 M. 5 T. — Den 4. der Brg. u. Hausbes. Joh. Christoph Müller, alt 53 J. 4 M. 10 T. — Dens. des Brgs. und Riemermstrs. Ferdinand Lange Sohn, Paul Georg, alt 8 M. 29 T. — Den 5. des Brgs. u. Schlosser-Mstrs. Louis Schlegel Tochter, Sophie Hedwig, alt 3 M. 2 T. — Den 6. des Brgs. u. Güterverladers Friedr. August Theunert Tochter, Jgfr. Emilie Auguste, alt 18 J. 8 M. 17 T. — Dens. die verm. Frau Kanzlist Vogt geb. Guhr, alt 76 J. 9 M. 2 T. — Den 7. des Brgs. u. Schmiede-Mstrs. Friedrich Neumann Sohn, Julius Hieronymus, alt 4 M. 2 T.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für die in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1854 emittirten Fürstlich Schwarzburg-Sondershausenschen Kassen-Anweisungen zu 1 und 5 Rthlr. nach einer ferneren Mittheilung des Fürstlich Schwarzburgischen Ministerii zu Sondershausen, noch binnen einer, zu dem Behufe zu gewährenden letzten Einlösungsfrist, Ersatz gewährt werden soll. Der Endtermin dieser Frist wird später zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden und haben bis dahin alle Inhaber jener Kassen-Anweisungen dieselben bei der Fürstlichen Staats-Haupt-Kasse in Sondershausen behufs der Ersatzeleistung einzureichen. Liegnitz, den 1. August 1857.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht Lauban. Zweite Abtheilung.

- 1) Die Häuslerstelle No. 379 zu Hennersdorf mit 3 Morgen 120 = Ruthen Land, und
 - 2) die aus dem Bauergute No. 29 daselbst erkaufte Acker- und Wiesen-Parcelle von 5 Morgen 176 = Ruthen,
- den Bedingebauer-Wittwe Herschel'schen Erben gehörig, Erstere auf 800 und Letztere auf 500 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt, sollen auf

**den 12. September cr. Nachmittags 2 Uhr
in der zu verkaufenden Häuslerstelle
No. 379 zu Hennersdorf**

meistbietend verkauft werden.

Die Taxe liegt in unserm II. Bureau zur Einsicht bereit.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das dem Karl Heinrich Neumann gehörige Haus No. 25 zu Goldentraum, abgeschätzt auf 670 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 12. October 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle in Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Ernst Dunkel'schen Grundstücke, die Brau- und Brennerei No. 77 a. zu Nieder-Thiemendorf, abgeschätzt auf 4,500 Rthlr., und das Ackerstück No. 66 daselbst, abgeschätzt auf 3,500 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 4. December 1857, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis: Gericht zu Lauban.

Die **Johann Karl Traugott Hergesell'sche** Häuslerstelle No. 60 zu Ober-Lichtenau, abgeschätzt auf 60 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 4. December 1857, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der Ausgedinger **Johann Gottlieb Christoph** und dessen Tochter **Johanne Eleonore Christoph**, so wie der Besitzer, **Johann Karl Traugott Hergesell**, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem **Johann Karl Ernst Kühn** gehörige Bauergut Hypotheken-No. 95 zu Mittel-Thiemendorf, abgeschätzt auf 10,200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 30. März 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den von uns mit der **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** errichteten Vertrag, auf Grund dessen diese Anstalt die Hälfte aller von uns angenommenen Versicherungen übernimmt und ebenso auch die Hälfte aller zu zahlenden Entschädigungs-Summen trägt, halten wir es für angemessen, den Mitgliedern unserer Societät auch die Versicherung ihrer **Mobilien, Grund- und Viehbestände**, wie des sonstigen beweglichen Eigenthums bei der gedachten Gesellschaft zu empfehlen.

Durch diese Vereinigung wird die Regulirung der eintretenden Brandschäden bedeutend vereinfacht und das Interesse der Versicherten gefördert.

Der nachbenannte Ober-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Herr M. Hüppauff,

Firma: **Hüppauff & Reich** in Görlitz;

so wie die Agenten:

- Herr **L. Henning** in Rothenburg,
 - **S. L. Halbierer** in Niesky,
 - **F. W. Rasch** in Muskau,
 - **Otto Böttcher** in Lauban,
 - **Ed. Fellgiebel** in Schönberg,
 - **Th. Krüger** in Hoyerwerda,
 - **Ed. Nagel** in Halbau,
 - **Ad. Säuberlich** in Bunzlau

werden gern bereit sein, jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, den 8. August 1857.

Die Direction der Oberlausitzer Feuer-Societät.

Klosterholz-Auction.

Sämmtliche neue Klosterholz-Bestände in der Gräflich zu Solms'schen Wehrauer Haide auf Altenhainer, Gartenfurter, Marienhaus, Heiligensee und Wehrauer Revier sollen im Monat August meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich

Mittwoch, den 19. August, früh 8 Uhr

beim Revierförster **Schmidt** in Gartenfurth, und

Donnerstag, den 20. August, früh 9 Uhr

beim Waldwärter **Heidrich** in Marienhaus

gefälligst eintreffen zu wollen.

Die betreffenden Revierförster: **Mulot** in Altenhain, **Schmidt** in Gartenfurth, **Schönborn** in Hosnizbrand, **Habermann** in Heiligensee und **Jurisch** in Bachen sind angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorher vorzuzeigen.

Wehrau, den 22. Juli 1857.

A. Neumann,
Ober-Förster.

Ein neuerbautes, in einem großen Weber-Dorfe gut gelegenes und sich zu jedem Geschäft eignendes, 2 Stuben, 1 Kammer und 1 Holzremise enthaltendes, Wohnhaus mit circa $\frac{1}{2}$ Morgen Garten ist für den festen Preis von **210 Rthlr.** sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft dieserhalb ertheilt

Lauban.

J. A. Börner, Agent.

Aecht Persisches Insecten-Pulver und **Tinctur**, bekannt als Universalmittel gegen alle Arten Ungeziefer, ist in frischer Waare wieder vorräthig bei

C. G. Burghardt in **Lauban.**

Den kunsterfahrenen Herrn **Johann Gottlieb Brückner**, Inwohner in Ober-Linda, erkenne ich als einen richtigen Mann.

Ober-Linda, den 1. August 1857.

W. H.

Eine Erkerstube ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten. Wo? erfährt man in der Exped.

Ein goldener Uherschlüssel ist am 10. d. Mts. gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solchen in der Expedition d. Bl. wieder in Empfang nehmen.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 5. August 1857.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	3	15	—	1	28	9	1	20	—	1	5	—
Niedrigster	3	—	—	1	20	—	1	15	—	1	—	—
Heu (durchschnittlich) à Centn. 1 Th. 2 Sgr. 6 Pf.							Schöpfensfleisch à Pfund			4 Sgr. — Pf.		
Stroh (desgl.) à Schock 4 Thlr. 22 . 6 .							Kalbfleisch			1 . 6 .		
Rindfleisch à Pfund							Bier			à Quart 1 . — .		
Schweinfleisch —							Einfacher Korn à Quart 3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Sammelwoche: Herr **Dpiß** auf der Görlitzergasse. — Gartküche: Herr **Weinert** auf der Nikolaigasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in Lauban.